

Konzept für die Etablierung einer Kinderturngruppe für Kinder mit Behinderung

Erstellt: Jan 2024

Autor: Dr. Adam Badyna

1. Hintergrund / Motivation

Turn- und Sportverein Hilden 1896 e.V.

Mit rund 1600 Mitgliedern sind wir, der TuS Hilden 1896 e.V., der zweitgrößte Sportverein in Hilden (Rheinland). Wir bieten Sport-, Turn-, Bewegungs- sowie Gesundheitskurse in mehr als 20 Disziplinen an und sind stetig bemüht, unser Sportangebot sowie Turnprogramm zu erweitern. Von Mannschaftssportarten wie Basketball bzw. Volleyball, über Kinderturnen-, Schwimm- oder Leichtathletik-Angebote bis hin zu Fechten bzw. Herzsportgruppen sind wir sehr breit aufgestellt und bieten professionelle Kurs- und Sportbetreuung in allen Disziplinen durchweg.

Der Hintergrund für die Etablierung einer Kinderturngruppe für Kinder mit Behinderung ist einerseits die stetig steigende Nachfrage, insbesondere im Kreis Mettmann und der nahen Region und zugleich unser Eigeninteresse und -Motivation, das Thema Inklusion bei Kleinkindern, insbesondere mit dem Fokus auf Bewegung und Motorik, zu fördern.

2. Zielsetzung

Die Einführung einer neuen Kinderturngruppe für Kinder mit Behinderung(en), mit dem Kursnamen „Besonders Gut“, soll in erster Linie die (Grob)Motorik, Bewegung und Beweglichkeit bei den Kleinkindern zu fördern. Hierfür wird das übergeordnete Ziel festgelegt: Durch die besonderen Turn- und Bewegungsübungen die motorischen Fähigkeiten sowie das Bewegungsapparat in den ersten Wachstumsphasen bei den Kleinkindern zu fördern. Das zusätzliche Ziel verfolgt zum Teil die bereits etablierten Techniken der sog. GuK (Gebärden-unterstützte Kommunikation). Hierbei sollen die GuK-Elemente in Kombination mit den geplanten Bewegungs- und Turn-Elementen, miteinbezogen werden.¹ Dafür wird die Verwendung von sog. GuK-Karten eingeplant, in Kombination mit den Bewegungs- und Turn-Spielen.

Das Konzept ist für Kinder im Kleinkindalter vorgesehen: Die Altersgruppe zwischen 1 und 5 Jahren.

Das Projekt, die Etablierung der Kinderturngruppe für Kinder mit Behinderung, richtet sich an einen offenen Teilnehmerkreis. Die Benachteiligung aufgrund von Herkunft, Religionszugehörigkeit, Geschlecht und/oder Art der Behinderung soll ausgeschlossen werden. Die Menschenrechte sowie die Gleichbehandlung aller Teilnehmer sollen beachtet werden sollen, wobei die Inklusion in Bezug auf Kleinkinder im Vordergrund steht.

¹ GuK: Gebärden-unterstützte Kommunikation; dabei mithilfe von sog. GuK-Karten, werden einige Gebärden in vereinfachter Ausführung gezeigt. Sie wurden für Kinder mit Beeinträchtigungen in der Motorik (Bsp. Down-Syndrom) entwickelt. Die GuK-Gebärden fördern und begleiten den Spracherwerb und Feinmotorik.

3. Organisation und Rahmenbedingungen

3.1. Organisatorisch/Kursrahmen

Die Durchführung soll außerhalb der regulären Unterrichtszeiten (Schule) oder Betreuungszeiten beziehungsweise Öffnungszeiten eines Kindergartens, Hort oder Kindertagesbetreuung sowie außerhalb von Werkstattarbeitszeiten erfolgen. Angedacht ist hier folgende Durchführung des Kurses:

- In der Regel 1,5 – 2 Std. Zeiteinheit von eins bis zwei Mal in der Woche (zwischen Montag und Freitag)
- Der Kurs soll in den Nachmittagsstunden stattfinden, wobei hier der Zeitrahmen auf 15:00 Uhr (Kursbeginn) bis max. 18:00 Uhr (Kursende) festgelegt wird

Die Kursleitung, die zurzeit eingeplant ist, wird über besondere Qualifikationen in Umgang mit Kindern mit Behinderung besitzen. Das Angebot wird im ersten Schritt 1,5 bis 2 Std. pro Woche betragen (1 x Kurseinheit / Woche) mit der Option, je nach Bedarf dies auf bis zu 4 Std. / Woche zu erweitern.

Max. Anzahl der Kinder beträgt (im ersten Schritt) 10 Kinder. Die Gruppe und das Programm sind für teilnehmende Kinder in Begleitung von mind. einem Elternteil vorgesehen.

3.2. Zeitraum/Ort

Der Kursbeginn ist für den 04. März 2024 geplant.

Der Beginn des Kurses ist für Anfang März 2024 geplant. Der Kurs wird in Hilden (ggf. Umkreis von bis 10 km von der Hildener Stadtgrenze) stattfinden.

Für die Durchführung des Kurses ist eine Sportstätte (innerhalb von Hilden bzw. Umkreis von bis 10 km von der Hildener Stadtgrenze) mit entsprechender Sportausrüstung bzw. dafür geeigneten Sportgeräten ausgestattet, vorgesehen.

3.3. Ansprechpartner

Dr. Adam Badya, Vorstandsmitglied des TuS Hilden 1896 e.V.

4. Beschreibung des Vorhabens

4.1. Darstellung des Vorhabens

Im Kurs „Besonders Gut“ sollen Motorik (Fein- und Grobmotorik) sowie das Bewegungsapparat bei Kindern im Kleinkindalter gefördert werden. Das Engagement der Eltern ist hierfür essenziell, da die Kinderturngruppe wird nur in Begleitung von mind. Einem Elternteil des jeweiligen, teilnehmenden Kindes, geführt. Durch die besonderen Arten von Bewegungen, Turnübungen, einfachen motorischen Spielen, wird die Sensorik der Kinder gefördert. Hierzu gehören u. a. Sensorik an den Füßen, an den Händen, das Seh- sowie Hörvermögen aber auch die Wahrnehmung der direkten Umgebung durch teilnehmende Kinder.

Im Rahmen des Kurses werden Bewegungs- und Turn-Spiele angeboten, bei denen je nach Behinderung des teilnehmenden Kindes der Fokus auf die individuelle Entwicklungsmöglichkeiten gelegt wird. Wichtig dabei ist, dass die einzelnen Übungen das teilnehmende Kind nicht überfordern, dennoch das Kind ein wenig fordern und vor allem dazu animieren und motivieren, bei den Spielen mitzumachen. Es sollen einfache Spiele und Bewegungsübungen für Kleinkinder, mit Einbeziehung der Eltern angeboten werden. Die Durchführung erfolgt mithilfe von sowohl einfachen als auch speziellen Gegenständen bzw. Equipment.

Eine wichtige Rolle bei dem Vorhaben spielt die Thematik der Barrierefreiheit. Hier werden bspw. spezielle Fall- und Turn-Matten eingesetzt, die dem teilnehmenden Kind beim Turnen und Spielen im Kleinkindalter sicheren Schutz bieten.

Die Förderung der Motorik und des Bewegungsapparats, insbesondere bei Kleinkindern, wird mit durch Einsatz von unterschiedlichen Sport-, Turn- und Bewegungsgeräten unterstützt. Es ist geplant, bspw. um die Wahrnehmung der Strukturen über die Fuß-Sensorik zu fördern, die Gonge Taktile Scheiben² bei einigen Bewegungsspielen einzusetzen. Die Gonge Taktile Scheiben sind aus nachhaltigen Materialien hergestellte Platten, die eine flache Seite und eine Seite mit unterschiedlichen Strukturen besitzen. Durch das Spazieren auf den Oberflächenstrukturen der Scheiben, die auf dem Boden ausgelegt sind, werden die Sensoren der Fußsohlen angeregt und die Wahrnehmung der verschiedene Strukturoberflächen aber vor allem die Gehmotorik an sich gefördert.

Des Weiteren, um die Krabbel- sowie Gehmotorik zu fördern, ist es geplant die sog. sensorische Strukturmatte³ zu verwenden. Ein Set von sog. Sinnesmatten (in der Regel sind es 16 Matten in sog. Puzzeln-Form, jeweils zwei Matten in á acht verschiedenen Strukturen). Es sind in der Regel sehr bunte Matten, in vielen verschiedenen Farben. Die sensorischen Matten fördern ebenfalls – genauso wie bei den Gonge Taktile Scheiben – verschiedene Texturen mit eigenen Füßen sowie Händen zu erleben.

Eine weitere Besonderheit, die in das Vorhaben miteinbezogen werden soll, sind die GuK-Elemente. Hierbei stehen im Vordergrund sowohl die Komponenten der Herstellung von sprachlicher als auch der motorischen Barrierefreiheit. Dabei kommen die sog. GuK-Karten-Sets zum Einsatz (Symbolik-Karten für die Förderung der Gebärdensprache in Kindesalter), die in Kombination mit sehr einfachen Bewegungen, die den Spracherwerb und die Feinmotorik fördern aber auch begleiten.

Es ist ebenfalls denkbar, Kleinsportgeräte für die Förderung der Grobmotorik, zum Einsatz zu bringen. Hier werden u. a. Bälle, einfache Geh- und Sportmatten angewendet.

4.2. Zielgruppe sowie detaillierte Zielsetzung

Die Inklusive Sportangebote schaffen nicht nur die Förderung für das betroffene Kind selbst, sondern in das Vorhaben werden automatisch die teilnehmenden Eltern(teile) aktiv miteinbezogen.

² Quelle nach: <https://www.haba-pro.com/de-de/p/gonge-taktile-scheiben-10-stueck--1367756>, 15.02.2024

³ Quelle nach: <https://www.jindl.de/produkt/sensorik-strukturmatte-16-teilig/>, 08.02.2024

<< Besonders Gut >>

Das Projekt wendet sich in hauptsächlich an

- Kleinkinder mit Behinderung
- Kleinkinder mit Mehrfachbehinderung
- Kleinkinder mit körperlicher Behinderung aber auch mit psychischer Behinderung
- Kleinkinder mit sinnesbezogener Behinderung
- Kleinkinder mit geistiger Behinderung

Die übergeordnete Zielsetzung ist es die Förderung der motorischen, sinnes- und bewegungsbezogenen Fähigkeiten in den ersten 1-5 Jahren der Phasen des Entwicklungsprozesses des jeweiligen Kindes. Hierzu gehören ebenfalls die gesellschaftliche aber auch die sozialen Komponenten, die nicht aus der Acht gelassen werden dürfen. Kinder in dieser Art von Kursen, lernen viel voneinander, werden durch die anderen teilnehmenden Kinder schneller motiviert und partizipieren in jeglicher Form von einer Entwicklungsphase in einer Kindergruppe.